

Reisestipendium Hamburg, 1. April - 21. Mai 2021

In den Monaten April und Mai 2021 war ich Stipendiat des Reisestipendiums der Landeshauptstadt Dresden in Hamburg. Hier lebte und arbeitete ich im Wohn-Atelier des Künstlerhauses Friese.

Eine sehr intensive Zeit liegt hinter mir, in der ich mein Projekt zur Schilleroper umsetzen konnte. Zunächst sammelte ich Eindrücke von lokalen Bürgern, die mir ihre Eindrücke aus verschiedenen Zeitaltern der Schilleroper schilderten. Basierend auf diesen Erzählungen und eigenen Recherchen schuf ich mehrere groß- und mittelformatige Arbeiten zu den Themen Theater, Zirkus und Schilleroper. Da ich in der gleichen Wohnung leben und arbeiten konnte, war ich permanent mit meinen Werken und den Fragen zu meinem Projekt konfrontiert. Diese Konzentration ermöglichte eine geballte, fokussierte Arbeitsweise. Für mich war diese neue Form des Arbeitens außerordentlich lehrreich und gewinnbringend. Meine Arbeiten aus diesen fast zwei Monaten habe ich programmatisch unter dem Titel „Kudesniki Charodej“ zusammengefasst.

Diese Arbeiten konnte ich, dank der Verlängerung meines Aufenthaltes, auch in Hamburg präsentieren. Aufgrund der gelockerten Kontaktbeschränkungen wurde eine Eröffnung im kleinen Kreis im Ausstellungsraum des Künstlerhauses FRISE wieder möglich. Für diese Möglichkeit danke ich insbesondere allen Beteiligten. Der Höhepunkt eines jeden Kunstprojektes ist für Mich die Reaktion und der Dialog mit dem Publikum. Diese Möglichkeit war durch die Verlängerung meines Aufenthaltes gegeben.

Aber auch der Kontakt zu Dresden und Ex-Dresdenern kam nicht zu kurz. Ich konnte Frau Prof. Tulga Beyerle, früher Direktorin des Kunstgewerbemuseums in Dresden, derzeit Direktorin im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe zu einer privaten Führung durch meine neuen Arbeiten einladen. Es entwickelte sich zwischen uns ein intensiver Dialog, den wir sicher bald fortsetzen werden.

Auch Jürgen Reizler, ehemals Geschäftsführer und Intendant des Staatsschauspiels in Dresden, ein Theatermensch also, hat sich zum Austausch mit mir getroffen und mir Einblicke in „seine Oper“, die Hamburger Staatsoper gegeben – eine weitere Inspiration für meine Arbeiten.

Ein besonderes Erlebnis war für Mich zudem die Begegnung mit dem Sammler Rik Reinking, mit dem mich seitdem ein regelmäßiger Kontakt verbindet.

Diese intensive Zeit, all diese Arbeiten und Begegnungen wären nicht möglich gewesen ohne die tatkräftige Unterstützung der Landeshauptstadt Dresden. Aber auch der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg, der Hamburgischen Kulturstiftung, dem Amt für Kultur und Denkmalschutz Dresden sowie insbesondere Frau Claudia Behling gilt mein besonderer Dank.

Herrn Ralf Krüger und seiner Galerie „Feinkunst Krüger“ in Hamburg gilt ein besonders warmer, persönlicher Dank. Er lieferte den Denkanstoß, der die Idee zu diesem Projekt ins Rollen brachte. Er war mein erster persönlicher Kontakt in Hamburg und half in allen Lebenslagen.



Schilleroper, 2021, Tusche auf Papier, 131,5 x 164 cm



Ausstellung in Künstlerhaus FRISE



Zirkusdirektor, 2021, Tusche auf Papier, 130 x 100 cm